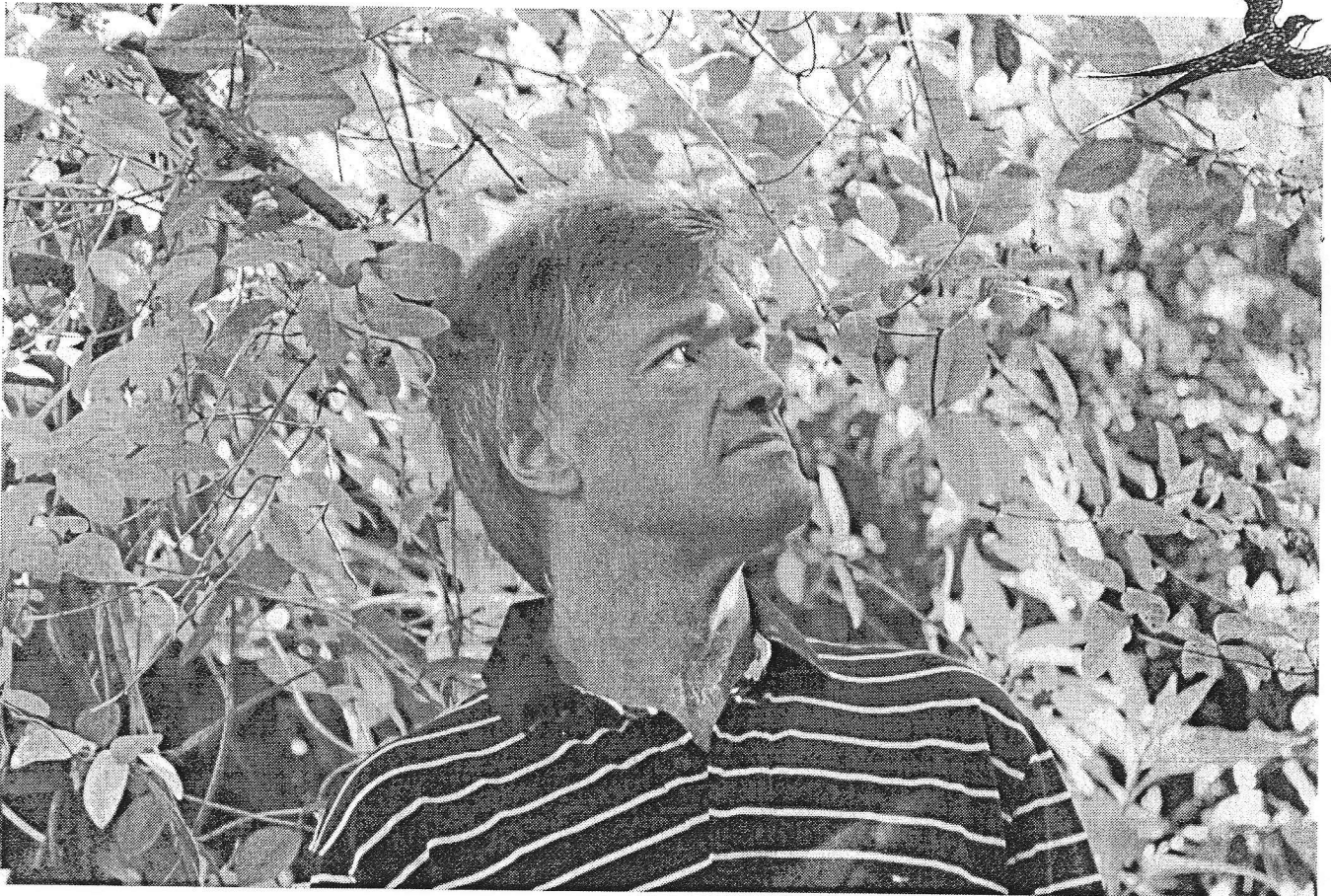


FEETITEL

f. 183



Hans Gruber (August 2010) in Bamberger Blätterwald: Gerade entdeckt er noch einen vereinzelt Mauersegler – im fairy-Jargon: eine Turm-Schwalbe! Nachdem unser Schwalbe-König alle (!) gezählt hat, sind sie nach Südafrika abgeflogen. Er weiß aber genau wieviele!

Inhalt....

Foto CG

datei fairyHGstudyHG

24.8.2010

Heft ~~181~~

Band XXXI

~~April - Juni 2010~~

frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Bd. I-XI, 1949-70, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-88

unter Mitarbeit von *H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeier, M. Rittirsch, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke*

Herausgeber **bernd ellinghoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, *be.fee@t-online.de*, 0241/36784

Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, *hg.fee@t-online.de*

Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, *loe.fee@googlemail.com*

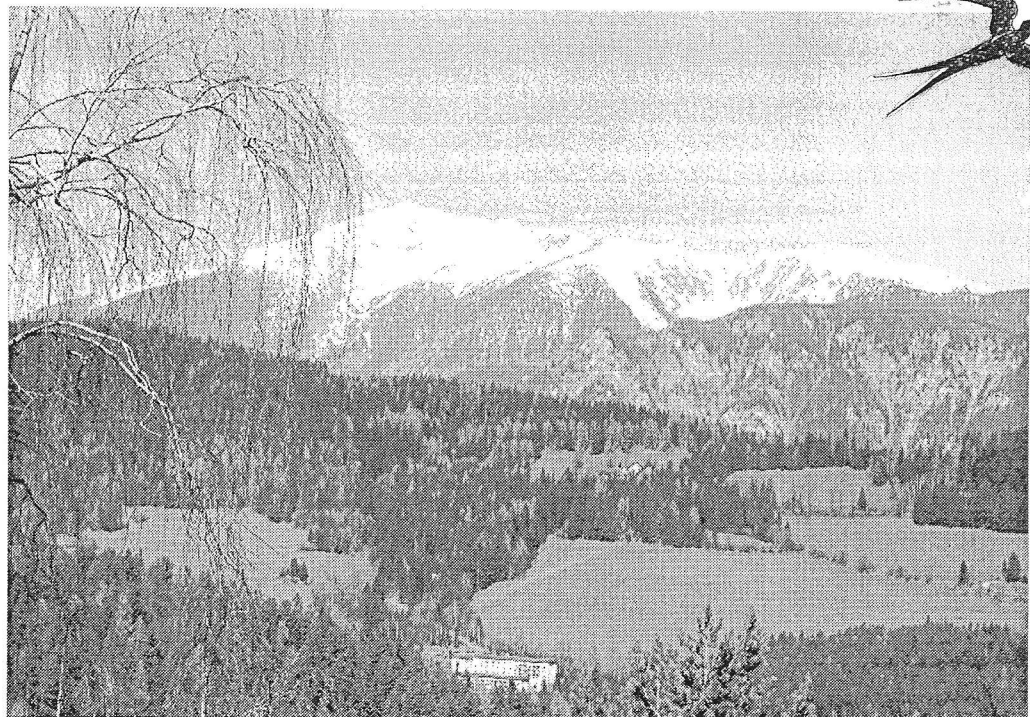
Mitarbeiter **Thomas Brand, Chris Feather, Stefan Höning, Hans-Peter Rehm,**

Ulrich Ring, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda

Zahlungen an Konto-Nr. 101 972 437 bei Postbank Essen, BLZ 360 100 43

Bezugspreis 30,— EUR pro Jahr IBAN: DE44 3601 0043 0101 9724 37 — BIC: PBNKDEFF

Der Schneeberg von der Paßhöhe des Semmering aus gesehen – Foto by Gregor Wenda, März 2007 – wobei fraglich ist, ob er die Turm-Schwalbe auf dem Rückweg nach Bamberg je gesehen hat....



Payerbach/Kreuzberg, am 24.8.2010

Lieber Hans,

wir haben wieder einmal die Großstadt Wien hinter uns gelassen und sind zur Sommerfrische hier heraus gezogen, an den Fuß der Wiener Hausberge Rax und Semmering, ins Jagdhaus inmitten satter Wiesen und dichter Wälder. Es ist ein milder Spätsommertag von gerade unwirklicher Ruhe, in der man das Summen der Hummeln und das Säuseln eines lauen Südwindes schon als Geräusche empfindet.

Da du vor gut einem Jahr hier eine Ferienwoche mit uns verbracht, ist dir die Umgebung vertraut, und ich will dich mit diesem Brief an der Stimmung teilhaben lassen. Die Uhren gehen hier wirklich anders und du könntest nahtlos an deine Erlebnisse des Vorjahres anknüpfen, ohne einen gravierenden Unterschied zu bemerken.

Im Juli beherrschten die Theaterfestspiele das Geschehen. Im Südbahnhof auf dem Semmering gab man Bahrs "Konzert", im Kurtheater Schnitzlers "Der Weg ins Freie" und Ibsens "Ein Volksfeind" (ein Stück von beklemmend aktueller Thematik), in der morbide verträumten Spielstätte des Thalhofs standen Einakter von Thomas Bernhard und Schnitzler auf dem Programm. Die Gruppe der auftretenden Schauspieler, allesamt wohlbekannt von den Wiener Bühnen Burgtheater und Josefstadt, war untermits in den Cafes und Gasthäusern allgegenwärtig. Peter Matic war hier, auch Erni Mangold. Nur der Ofczarek (trotz seiner jugendlichen 39 Lebensjahre vom Wiener Publikum schon durch Weglassung seines Vornamens Nicholas geadelt), ein Stargast der letzten Jahre, fehlte leider; er fühlte sich heuer zu höherem berufen und glänzte als "Jedermann" auf dem Salzburger Domplatz.

Im August wechselte das Bühnenvolk den Schauplatz und es wurde stiller in der Landschaft. Muntere Wanderer zog es in Scharen auf das Plateau der Rax oder auf das die Grenze zur Steiermark bildende Preiner Gscheid. Die gemächlicheren unter ihnen bevorzugten den "Doderer-Steig", der schon den Dichter der Strudlhofstiege inspiriert hatte, wenn er im Sommer auf seinem Landsitz "Riegelhof" in der Prein weilte.

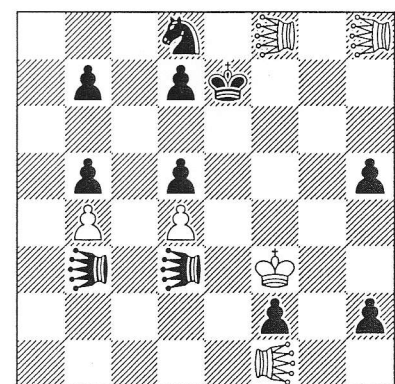
Du Hans hattest bei deiner Mobilität in der Natur, weniger die Schönheit der Landschaft, als Stoppuhr und Höhenmesser im Auge, wenn du deine Trainingseinheiten für diverse Bergläufe und Marathons absolviert hast. Einmal konnten auch Doris und ich einen unerwarteten Vorteil aus deinem Bewegungsdrang ziehen. Am zeitigen Morgen absolviertest du die Strecke Kreuzberg - Reichenauer Schlossplatz - Kreuzberg (Entfernung hin und zurück etwa 10 km, bei 400 überwundenen Höhenmetern) in Rekordzeit, um mit ofenfrischem Gebäck zurück zu kehren. Das anschliessende Frühstück auf der Gartenterrasse war für uns alle ein besonderer Genuss.

Weil wir gerade beim Thema Laufen sind. Neulich saßen wir mit dem Steiner-Wirt (Alpenhof) und seinem Schwiegersohn, dem Jäger Adi zusammen. Letzterer erkundigte sich auch nach dir. Ich sagte es ginge dir gut und gab im übrigen Entwarnung. Heuer müsse er nicht befürchten, dass ein Marathonmann in zeitiger Frühe unter Verscheuchung des heimischen Wildes Wald und Flur unsicher mache. Irgendwie wirkte er erleichtert und lud mich spontan auf einen Obstbrand ein.....

Bevor ich meine Schilderungen beende, komme ich zum eigentlichen Anlass des Briefes: Meine herzlichsten Geburtstagswünsche gehen ins nicht all zu ferne Bayernland! Ich glaube jetzt auch zu wissen, warum du dich bei uns offensichtlich so wohl wie daheim gefühlt hast. Die Orts-Chronik besagt, dass Payerbach schon vor Jahrhunderten als Bergbaustadt von Bajuwaren besiedelt wurde und ursprünglich "Bayerbach" hieß. Davon zeugt heute noch die blau-weiße Raute im Gemeindewappen.

Wann immer es dich erneut hier her ziehen sollte, sei willkommen. Dann können wir auch wieder gemeinsame Stunden dem Problemschach widmen. Vergangenen August ist ja aus unserer Kooperation, wie das nachstehende Diagramm beweisen soll, etwas recht ordentliches herausgekommen. Es dürfte wohl auch ein schachlicher "genius loci" über dem Kreuzberg schweben.....

Hans Gruber & Klaus Wenda
3.Preis (Die Schwalbe vi/2010)
Helmut Zajic Gedenk - Turnier



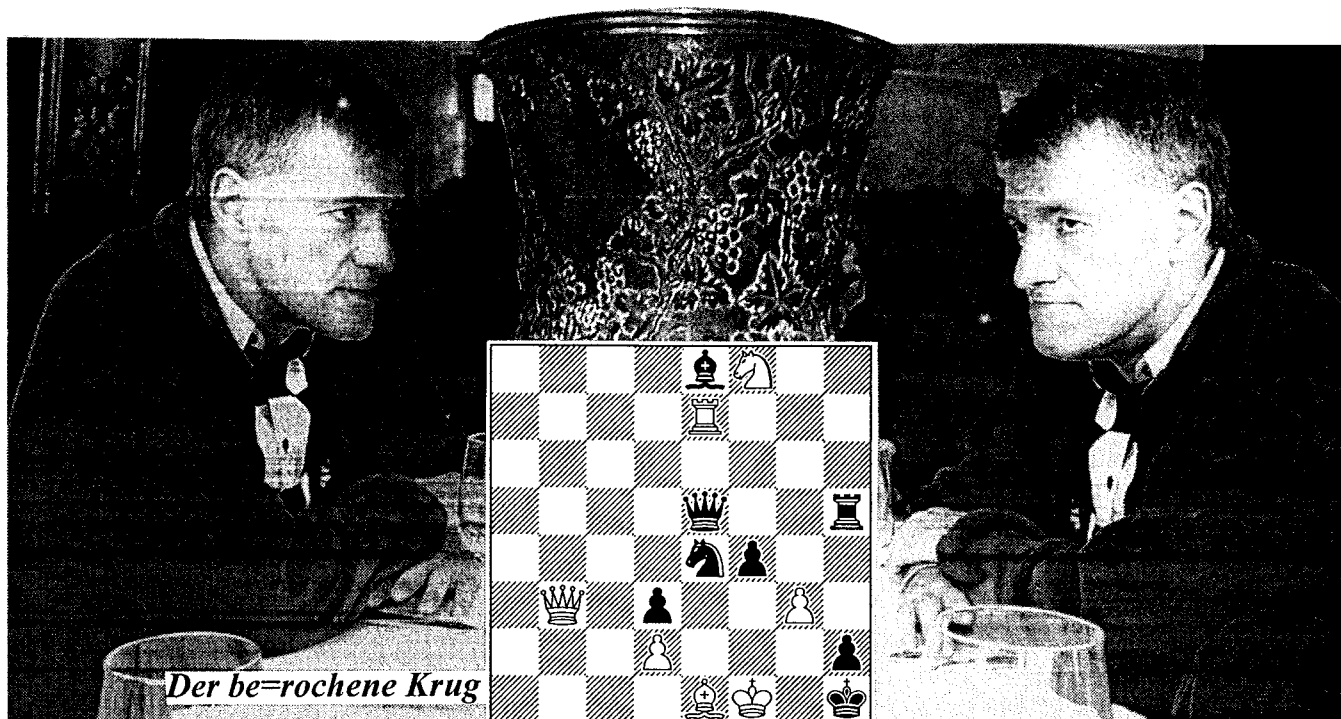
H#3 2.1;1.1;1.1 (6+11)

♞♞ = Equistopper,
 ♞ = Nonstop-Equihopper

1.ESbc5! d:c5 (b:c5?)
 2.d4 Ke4 3.d5+ c:d6 e.p.#

1.ESdc5! b:c5 (d:c5?)
 2.b4 Kf4 3.b5 c:b5 e.p.#

Alles Gute! Dein Klaus



Der Märchenschachfan HG erklärt dem Studienexperten HG die Diagrammstellung, wird aber von ibnAly konterkarriert ...:

be=rater: Grubi, hier ist eine Stellung: Hilfsselbstmatt, rat mal, welche Märchenbedingung!?

fairyHG: Sieht ja wüst aus: Ohne Zusatzbedingung vielfach in 3 Zügen: 3.Dg2+ D:g2#. Also muß eine Einschränkung her: vielleicht Längstzüger? Nö, auch vielfach in 3 Zügen mit Lh3#.

be=rater: Kleiner Tip: Es ist nicht KöKo!

fairyHG: Aha, sonnen=klar: Anti-KöKo - wird gern als einschränkende Bedingung zur Zugdetermination & für Zugzwangmatt genutzt, wissen aber nur ganz wenige! Ist vielleicht auch gut so? 1.Db4 Dc7 2.T:c7 Sf6 3.g:f4 Td5 4.Lh4 Sh7 5.f5 T:f5#. Das D-Opfer ist zwar etwas kurios, aber dafür ist den S-Marathon ziemlich subtil: typische Anti-KöKo-Strategie, gute Ausnutzung der Figuren!!

be=rater: & was sagt der Studienexperte?

studyHG: Wieso? Ist das etwa kein Fairy? Moment mal! Ja natürlich, sieht man doch sofort: 1.Dd1 S:g3+ 2.L:g3 De2+ 3.T:e2 f:g3 4.Tf2 Tf5 5.T:f5 g2+ 6.Ke1 Lh5 7.Tf1+ g:f1D+ 8.K:f1 L:d1 9.Kf2 Lg4 10.Sh7 Lh5 11.Sg5 Lg6 12.Se6 Lh5 13.Sc5 Lg6 14.Sd7 Le4 15.Se5 Lf5 16.Sc4 Lc8 17.Sd6 Lf5 18.Se8 Le4 19.Sg7 Lg6 20.Kf1 21.Sg3#. Auch nicht übel...

fairyHG: Jetzt bin ich aber platt! Ja wat denn nu?

be=rater: Ich hab ibnAly gefragt & ihn gebeten, zu der Stellung irgendeine korrekte Lösung zu finden, koste es was es wolle. Zuerst tat er sich schwer, dann sagte er plötzlich: Darf es auch sein: Doppellängstzüger, KöKo, Madrasi Rex inclusiv!!?

studyHG: Das ist mir zu südafrikanisch!

fairyHG: Wie soll man denn sowas auf Anhieb lösen?

ibnAly: Hilfsselbstmatt in 10 Zügen: 1.Dg8 Dh8 2.Th7 Td5 3.T:h2 Dc3 4.Th8 D:h8 5.Sh7 Tg5 6.S:g5 Dc3 7.Db3 La4 8.d:c3 Kg2 9.Dd1 L:d1 10.Ld2+ Le2#. Noch Fragen?

fairyHG: Das soll ich glauben?

ibnAly: Als Hilfsmatt dauert es sogar 12 Züge: 1.La4 Dg8 2.Le8 Dc4 3.Lb5 Dg8 4.Dh8 T:e4 5.Dc3 Db3 6.Tc5 Dg8 7.Dh8 Ta4 8.Dc3 Db3 9.Le8 T:f4 10.La4 T:a4 11.Ta5 Lf2 12.Kg2 Lb6#. Oder wie – oder was??

studyHG: Ihr habt ja wohl nen Knall!

Fortsetzung (by HG) folgt, der mode=rator ist ratlos...

(verspricht aber als Preis ein nagelneues Buch demjenigen, der den „Krug“ oberhalb des Diagramms bis zum Erscheinen ebendieses Buchs, in dem der „Krug“ abgebildet ist, qualifiziert identifiziert!)

A minor anecdote deleted from *Odd cases of Hypermentia*

Hans Gruber zum 50. Geburtstag von Harrie Grondijs [HG!], Rijswijk (NL) -

Dedicated to the man who put the German words of *Springerzauber* into their correct order.

“Now what do you say of that, Mudhead ?” said Fleetwood and he looked at me with more dismay and, yes, hate, than any-one I know (and, besides those, there is only one man I *don't* know who has more dismay and hate to literally spend on me, - and that man is my-selves).

Thus he repeated the question he had put to me a few seconds earlier, now with both his elbows firmly planted on the only one copy of the most voluminous volume on chess that ever was fit to print:

“Where is the best place to hide the solution of a chess enigma?,”

It wasn't fair, he appended the answer to this humorous question straight away:

“Inside the solution.”

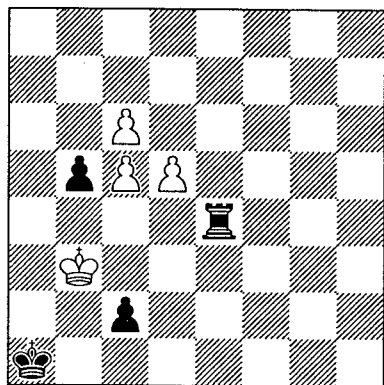
This beat everything I never really understood since Gödel spoiled his tears on my pillow. I ventured: “I might have thought of that, where it not ...”

But merciless Fleetwood's next stab of humour cut in deep: “You should have said were it not ..., or else the comma in front of it would have need be been left out, however, to show you I am suffering mudheaded fools gladly today I offer you some help with an example. I'll give you part of the solution, just a few King moves: **Kxc2, Kb3, Kb4, Kb5** and everyone even faintly acquainted with Lasker's fling with mathematical Ring-theory must easily find half the solution and the position to go with it at that point and all the rest within half-an-hour, when the KB closes down anyways, and which is more time than I spent on knitting this one!”

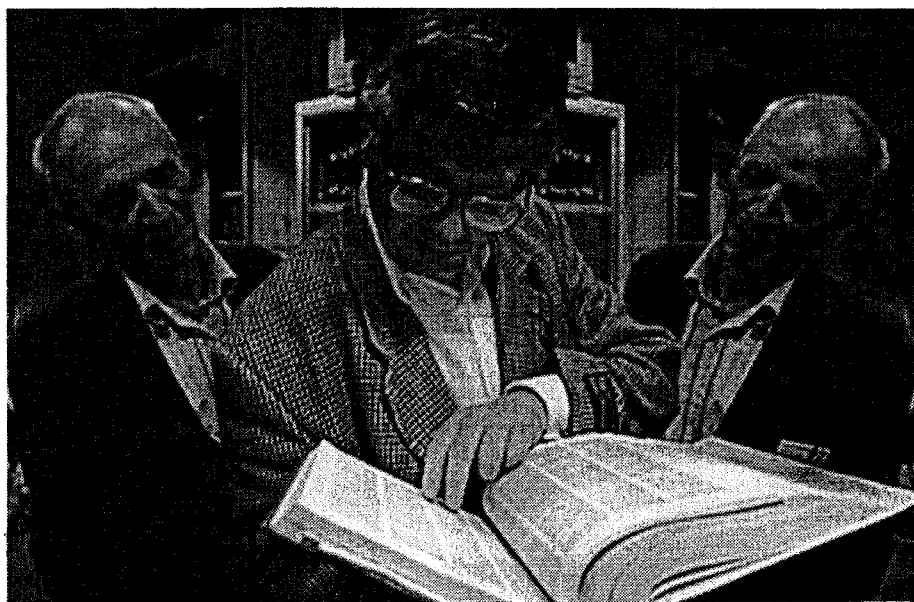
Harrie Grondijs

HG zum 50. Geb. gew.

Original für *feenschach*



Weiss gewinnt (4+4)



...ein (von meiner traditioneller Hinsicht aus) ganz merkwürdiges Ding für HG - eine Art von *feenschach* Eindspielstudie. **0** Kb3 1.Kxc2 **a** Rc4+ 2.Kb3 **b** Rxc5 3.Kb4 **c** Rxd5 4.c7 Rd4+ 5.Kxb5 **d** Rd5+ 6.Kb4 **e** Rd4+ 7.Kb3 **b** Rd3+ 8.Kc2 **a** Rd4 9.c8=R Ra4 10.Kb3 **0** & gewinnt; Idee: Symmetrie **0abcdcba0** - Die Königszüge werden zuerst hinterwärts gespielt. Die Lösung von dieser Studie ist die Lösung dieser Studie, von hinten nach vorn, und deshalb auch von vorn nach hinten. HG (spät nachts), Rijswijk, Montag, 16.August 2010.

Das Foto (by Michael Negele) zeigt Fred van der Vliet mit dem größten Schachbuch aller Zeiten (da steht **alles** über Schachleute drin) – dieses Buch ist so groß, daß für jede Seite ein extra be=trichter vonnöthen ist, hier z. B. links der Buchautor Harrie Grondijs [HG], rechts der Schachhistoriker Harrie Grondijs [HG].....

Grußwort von Reto Aschwanden:

Es fällt mir nicht leicht, eine dem Jubilaren angemessene Würdigung zu verfassen, sein Einsatz für das Kunstschach ist schon fast übermenschlich. Nebst dem unangefochtenen Preisberichte-Rekord kommt noch die Mitarbeit bei diversen Büchern, bei der *Schwalbe*, bei *feenschach*, bei den FIDE-Alben und anderem mehr hinzu. Wie er dieses Pensum neben den beruflichen Aufgaben und seinem Engagement als ambitioniertem Läufer meistert, ist mir ein Rätsel. Hoffentlich bleibt seine Schaffenskraft dem Kunstschach noch lange erhalten. An dieser Stelle kann ich sicher im Namen der gesamten Kunstschachgemeinde sprechen: DANKE HANS!

An den Treffen in Andernach habe ich Hans als ruhigen, zielstrebigem und sehr intelligenten Menschen schätzen gelernt. Man sollte genau hinhören, wenn er etwas sagt. Erstens weil er etwas zu sagen hat und zweitens weil man sonst Gefahr läuft, die Worte akustisch nicht zu verstehen ;-)

Lieber Hans, ich hoffe du kommst auch in Zukunft in Luzern vorbei und wir können gemeinsam ein paar Kilometer dem Vierwaldstättersee entlang laufen gehen. Oder wir bewältigen eine Bergstrecke wie Grindelwald-Männlichen (1300hm!). Und natürlich wünsche ich dir viel Erfolg bei deinem grossen Laufziel des Jahres, dem Berlin Marathon 2010. Dass dir die 2:53er Zeit gelingen möge, die dein Trainer sehen möchte. Und im nächsten Jahr, bei dem geplanten 100km Lauf in Biel, komme ich gerne als Fahrradbegleitung mit. In diesem Sinne, alles Gute für die nächsten 50 Jahre!

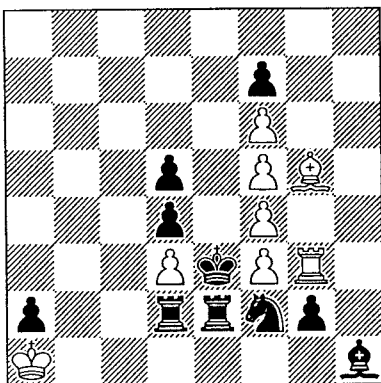
Einer der berühmten musikalischen Kurzaufsätze von Stefan Eisert unter Verwendung seiner Studie zum HG-50-Turnier:

ok - a la MORRICONE ad HG c'era una volta il est Kb3, Lf4, Sb2--Kd5,Td8, Bh3; remis 1.Lh2(H) Tf8 2.Sd1 Kd4 3.Kc2 Tg8 4.Kd2 Tg2+ 5.Ke1 T:h2 6.Sf2 Kd5 7.Ke2! (capablanca -- aljechin. buenos aires 9.11.1927) Ke5 8.Kf3 Kf5 9.Kg3(G) = the departed. que sera c'era ste

Grußwort von Ulrich Ring:

Ulrich Ring

Hans Gruber zum 50. Geb. gewidmet
Original für *feenschach*



h#3* (8+10) C+

*1.- Tg4 2.Kf3: Lh6! 3.Ke3 Tg3#

1.Td3 Lh4 2.Kf4: Th3! 3.Ke3 Lg5#

Lieber Hans, dem f-Angebot zur öffentlich gedruckten Geburtstagsumarmung kann ich nicht widerstehen. Und Worte allein waren mir nicht genug, daher widme ich Dir ein Hilfsmatt. Ich habe es nicht zeitnah, sondern sehr zeitfern komponiert: vor etwa 30 Jahren, als wir begannen, Freunde zu werden. Fürs Leben, wie ich sicher weiß. Die Aufgabe ist, wie wir beide, ein bißchen in die Jahre gekommen. Und dennoch soll sie Dich befragen: ist Zeit immer nur etwas, das es zu gewinnen gilt? Meine Bitte: renn den Sekunden maßvoll hinterher. In allen Disziplinen. Die Langsamkeit wirst Du sowieso nie entdecken. Aber wenn Du bald mal das Beine-baumeln-lernen lernst, steigen die Chancen, Dir in 30 Jahren wieder ein altmodisches Hilfsmatt zu widmen. Das wäre schön.

Auf Wiedersehen

Kjell Widlert (Stockholm)

Hans Gruber zum 50. Geburtstag gewidmet

Seit langem haben mich solche Aufgaben interessiert, wo die anscheinend gleiche Stellung zweimal (oder öfter) in derselben Variante/Lösung auftritt. Etwas muß das zweite Mal anders sein, sonst hätten wir nichts erreicht. Die Stellung muß also irgendwie ein Gedächtnis dafür haben, was vorangegangen ist. Dieses Paradox – das ist das was mich interessiert.

Das Thema erfordert meistens eine Konvention: wenn die thematische Stellung zum ersten Mal auftritt, gelten laut Konvention gewisse Zugrechte; bei dem zweiten Mal, können wir in Kenntnis des Spiels andere Zugrechte beweisen.

Orthodox gibt es nur wenige und gut bekannte Möglichkeiten das Thema darzustellen. Im Märchenbereich sind die Möglichkeiten natürlich sehr viel reichhaltiger. Darum handelt es sich hier.

Abwälzung der Zugpflicht

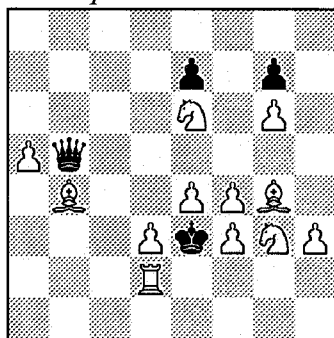
Solche Aufgaben gibt es orthodox wie Sand am Meer: in der Diagrammstellung ist Weiß laut Konvention am Zug, nach einem Vorplan entsteht dieselbe Stellung aber mit Schwarz am Zug. In einigen Märchenarten kann dieser Vorplan ungewöhnlich kurz sein: ein Halbzug!

AW/1

Anders Olson

Kjell Widlert

Fantasiproblem 1983



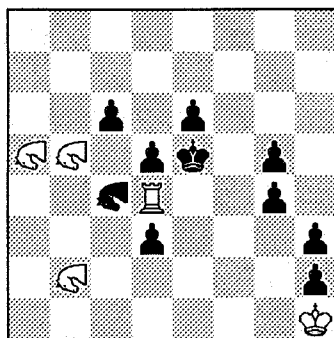
#2

Doppelzylinder Ohne wK

AW/2

Laurent Joudon

Phénix 1988



S#3

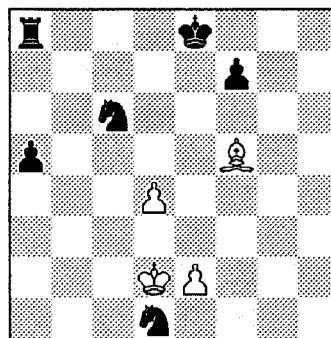
3+1 Rosen

AW/3

Kjell Widlert

Springaren Xmas T 1991-92

2. Preis



S#7

Längstzüger

In AW/1 steht die schwarze Dame in einer Brennpunktstellung und kann nur auf b5 die beiden Mattfelder f1+f5 bewachen. Weiß kann aber nicht irgendwelchen Tempozug machen: 1.a6? Db5! (via a5), 1.Lc3? Db5! (via b1), 1.d4? Db5! (via f1), 1.h4? Db5! (via a4). Zusätzlich 1.e5? Dxd3!, 1.Ld1? Dxd3! Lösung 1.Td2! (via a2/h2) ZZ. Solche „Nullzüge“ müssen übrigens meiner Meinung erlaubt sein.

AW/2 hat drei solche Nullzüge nacheinander und nützt die Tatsache daß Rosen sich im Kreis bewegen können. 1.Rb5! g3 2.Rb2! g4 3.Ra5! g2#. Die Expreß-Rundläufe sind sehr nett durch die schwarzen Bauernzüge determiniert.

Rochadeverlust

Orthodox gibt es jede Menge Rochadeverlustaufgaben, sogar mit Verlust beider Rochaden (Petrović 1959). AW/3 hat die Besonderheit daß das Rochaderecht durch ausführung der Rochade verlorengeht, wonach die ganze Stellung wieder hergestellt wird. Das ist prinzipiell auch orthodox darstellbar.

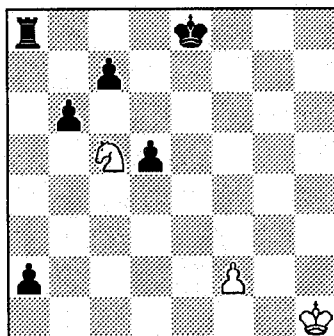
1.Lc2? 0-0-0 2.Kd3 Th8! Deshalb 1.Ld3 0-0-0 La6+ Kd7 3.Ld3 Th8 4.Lh7 Ta8 5.Lf5+ Ke8, und jetzt 6.Lc2 Td8 (0-0-0??) 7.Kd3 Txd4# (Th8??).

AW/4

Kjell Widlert

Springaren 1990 (Korr. 1993)

2. Lob



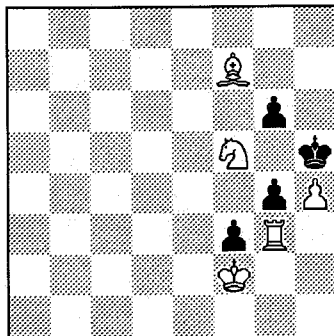
S#7

Längstzüger Circe

AW/5

T. R. Dawson

Chess Amateur 1920



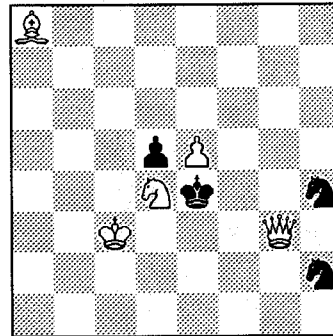
-1w & #2

AW/6

Knud Hannemann

Stella Polaris 1974 (Korr. KjW)

2. ehrende Erwähnung



#3

Circe

Rochadegewinn

Es ist nicht ohne Sonderbedingungen möglich, ein verlorenes Rochaderecht im Diagramm später (und mit derselben Partei am Zug) zurückzugewinnen: wenn man beweisen kann, daß die Diagrammstellung nur *ohne* Rochaderecht möglich ist – dann kann dieselbe Stellung nicht später *mit* Rochaderecht auftreten. Aber mit späteren Stellungen ist das anders.

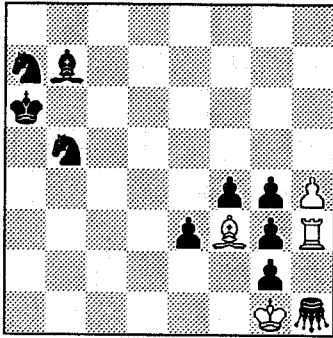
In AW/4 hat Schwarz zuletzt mit K oder T gezogen. 1.Sa4 (Themastellung) Txa4 [Sb1] 2.f4! Txf4 [Bf2] 3.Sc3 Ta4 4.Sxa4 [Ta4] Themastellung aber *mit* Rochaderecht – denn wir wissen, das Weiß zuletzt auf a4 geschlagen hat (im ersten Zug haben wir das Gegenteil gewusst). Es geht weiter 4.– 0-0-0! 5.Sxb6 [Bb7] cxb6 [Sg1] 6.Sf3 Th8+ 7.Sh2 Txb2 [Sg1]#.

En-Passant-Gewinn

AW/5 nutzt ortodoze Regeln (nur die Forderung ist etwas ungewöhnlich), ist aber so lustig daß ich sie hier zitieren muß. Zurück h2-h4, vorwärts 1.h2-h4! gxh3 e.p. 2.Lxg6#. Hier wird an sich die Zugpflicht auf Schwarz abgewälzt, aber Weiß kan offensichtlich beliebig hin und zurück spielen: der En-Passant-Gewinn ist entscheidend. Übrigens nicht vorwärts 1.h2-h3? Kg5!

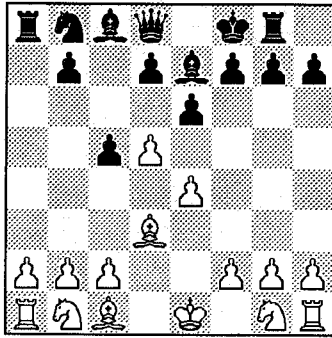
Mit Circe ist En-Passant-Gewinn ziemlich leicht darstellbar. AW/6 ist sehr früh und elegant. (Hannemann hatte statt Sh2+h4 einen sLg2, was drei NLs mit sich bringt.) 1 Sc6 (ZZ) d4+ 2.Sxd4 [Bd7]+ d5 3.exd6 e.p.[Bd7]#; 1.– Kf5 2.Dg4+ Sxg4 [Dd1] 3.Dxg4 [Sg8]#; 1.– S~ 2.Df3+ Sxf3 [Dd1] 3.Dxf3 [Sg8]#.

AW/7
Kevin Bagley
Michel Caillaud
StrateGems 2001



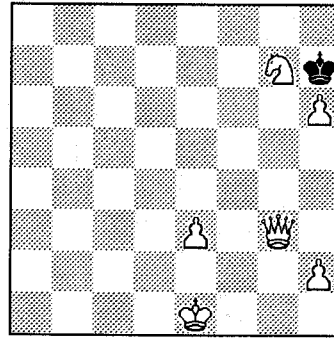
H#3
 Circe Parrain

AW/8
Per Olin
Suomen Tehtävänäiekat 1993



Nach 21 Ez.
 Schwarz kann durch Zug-
 wiederholung remisieren; wie?

AW/9
Günther Weeth
Klaus Wenda
Springaren 2009



-7 & S#1
 VRZ Proca
 Anticirce

AW/7 scheint mir besonders originell. 1.gxh3? Lxb7 [Td7] reicht offensichtlich nicht wegen 2.Ka5,Kb6! Lösung 1.Gxh4 Th1 [Bh2] 2.Gxh1 h4 [Th3] =Dia, aber der letzte Zug ist jetzt bekannt: 3.gxh3 e.p. Lxb7 [Td7,Bd8=G]#, denn Schwarz hat zwei weiße Steine auf einmal geschlagen und sowohl 4.Ka5 [Lb6]?? als auch 4.Kb6 [Lc7]?? sind wegen Gd8 illegal.

Stellungswiederholung

Remis durch dreimalige Wiederholung der Stellung gibt es mehrfach in orthodoxen Procas und anderen Retros. **AW/8** hat eine ungewöhnliche Forderung und ist nicht ganz so unschuldig wie sie aussieht... Beweispartie 1.d4 e6 2.d5 Se7 3.Dd4 Sec6 4.Dxa7 Le7 5.Dxb8 Sxb8 6.e4 c5 7.Ld3 Kf8 8.Lf1 Tg8 9.Ld3 Th8 10.Lf1 Tg8 11.Ld3 und Schwarz kann mith 11.- Th8 remisieren durch Stellungswiederholung. Der Trick ist daß Zugumstellungen nicht möglich sind. (a) Nicht 6.e4 Kf8? 7.Ld3 c5, denn Weiß hat hier das En-Passant-Recht und damit sind die drei Stellungen nicht gleich. (b) Nicht 7.Ld3 Tg8? 8.Lf1 Kf8 9.Ld3 Ke8 10.Lf1 Kf8 11.Ld3 Ke8, denn Schwarz hat nach dem 7. Zug noch das Recht auf 0-0-0.

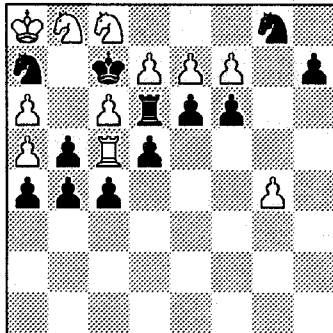
Mit Stellungswiederholung haben sich nicht unerwartet alle drei Anticirce-Proca-Komponisten beschäftigt. **AW/9** ist eine gelungene Miniatur. R 1.Ke1xLf2 [Ke1] Lg2-f2+ 2.Kf8xTg8 [Ke1] Kh8-h7+ 3.Dg2-g3 (sonst 3.- g2-g1L) Lf2-g1 4.Dg3-g2 Lg1-f2 5.Dg2-g3 Lf2-g1 6.Dg3-g2 Le1-f2! Jetzt erzwungen, weil sonst Remis durch Stellungswiederholung im 3. Zug eingetreten wäre. Weil der sL das Feld e1 blockt geht jetzt zurück 7.Dg6-g3 und vorwärts 1.Dh7+ Kxg7 [Ke8]#, nicht Kxh7 [Ke8]?? wegen Sg7.

AW/10

Valerij Liskovets

Nikita Plaksin

Die Schwalbe 1986



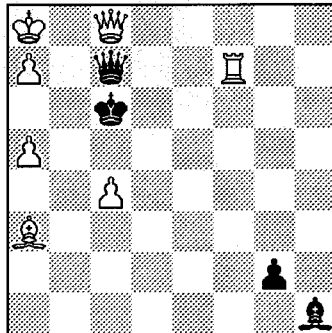
-101 Ez. & #1

VRZ Proca

AW/11

Kjell Widlert

Urdruck



S#5

Einbahnschach (One-Way)

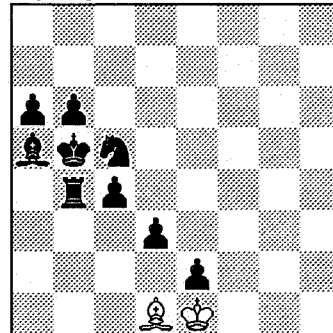
AW/12

Hans Peter Rehm

Hans Gruber

Problemkiste 1996

(KjW gewidmet)



Ser-H#11

Einbahnschach (One-Way)

50-Züge-Regel und En-Passant-Gewinn

Die 50-Züge-Regel mit „unserem Thema“ zu kombinieren ist eine seltsame Sache. In AW/10 hat Schwarz alle 5 fehlende weiße Steine geschlagen, darunter [Bh2] oder [Bg2] der über g7 entwandeln muß bevor Schwarz g7xf6 zurücknehmen kann. R 1.g2-g4! Sh6-g8 2.Sb6-c8 S-h6 3.Sc8-b6 S~. Weiß pendelt weiter und Schwarz macht beliebige Retrozüge bis 50.Sb6-c8. Wenn Schwarz in Schönheit sterben will, d.h. unseres Thema darstellen will, nimmt er 50.- Sg8-h6 zurück, gefolgt von 51.Sc8-b6. Jetzt sind 50 Züge ohne Schlag und Bauernzug gespielt, und trotzdem ist Remis nicht automatisch unmittelbar vor g2-g4 eingetreten? Das kann nur daran liegen, meinen die Autoren, daß Weiß im 51. Zug noch das Recht auf ep-Schlag hatte, und also kann er vorwärts 1.axb6 e.p. spielen. Das alles setzt doch eine Kodex-Änderung vor, nach dem auch veränderte Zugrechte die 50-Zug-Rechnung aufheben – und die hat sich nicht durchgesetzt. (Wenn Schwarz früh b7-b5 oder b6-b5 zurücknimmt, nimmt Weiß Tb5-c5 zurück und spielt Txb7# bzw. axb6#. Die Rücknahme 1.g3-g4? geht nicht, weil Schwarz dann z.B. zwischen g8 und h6 pendelt und damit mit Hilfe der dreifachen-Stellungswiederholungs-Regel Weiß zur weiteren Rücknahme g2-g3 zwingt.)

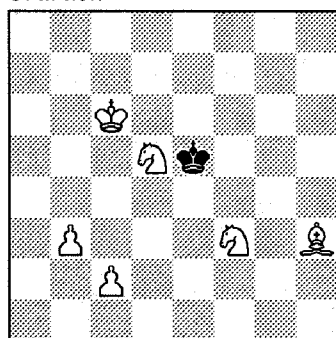
Einbahn-Vorgeschichte

Im Einbahnschach (One-Way Chess) darf kein Stein in die Richtung ziehen, aus der er zuletzt gekommen ist. Laut Konvention – die wohl niemand explizit aufgeschrieben hat – sind alle Züge erlaubt die nicht nachweislich Einbahn-illegal sind.

AW/11 gibt ein Einblick in die Möglichkeiten. 1.De6+ Dd6 2.De8+ Dd7 3.Dc8+ Dc7 (Dxc8#?) = Diagramm, aber wir wissen jetzt daß Dc8 über d8 gekommen ist (nützloses Wissen) und daß Dc7 über d7 gekommen ist (entscheidendes Wissen). Nun geht 4.Tf1! g1X,gxf1X 5.Dd7+ Kxd7# (Dxd7??). 6.Tf1-f3?? ist illegal. Der sLh1 gibt wirklich Schach, denn er kann über h2 gekommen sein.

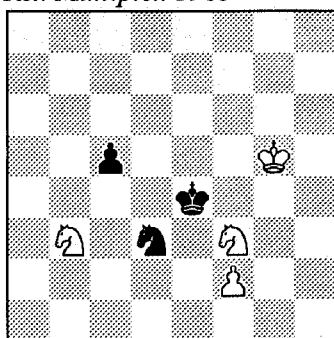
Rundläufe sind im Einbahnschach ziemlich billig zu haben. AW/12 hat drei gut synchronisierte Rundläufe um die Deckung von a4 aufzugeben ohne den wK ein Schachgebot auszusetzen. 1.Se4 2.Sc3 3.Tb3 4.Kb4 5.Ka4 6.Kb5 7.Ta3 8.Ta4 9.Tb4 10.Sa4 11.Sc5 = Diagramm. Es folgt 11.– La4# weil alle drei Schläge auf a4 Einbahn-illegal sind.

AW/13
Kjell Widlert
Urdruck



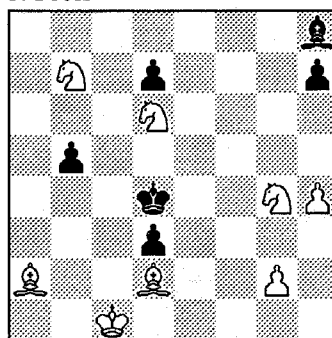
#4
 Einbahnschach (One-Way)

AW/14
Kjell Widlert
Rex Multiplex 1983



H#3
 Pièces Volages

AW/15
Kjell Widlert
Springaren Sommer-T 1999
 1. Preis



#5
 Duellantenschach

AW/13 hat seine eigene Besonderheit. Weiß ist laut Konvention am Zug wenn das Gegenteil nicht bewiesen werden kann, und das kann man nicht – und daher kommt der Sf3 im letzten Zug aus e5. Lösung 1.Sd2 Kd4 2.Sf1 Ke4 3.Sh2 Ke5 4.Sf3# – die Diagrammstellung ist nach zwei Rundläufen wieder da und ist jetzt Matt! Es geht nicht 1.Sg5? Kd4 2.Se6+ Ke4 3.Sd4 Ke5 4 Sf3+ Kd4!

Volage-Verlust

Bei Pièces Volages wechselt jeder Stein seine Farbe wenn er seine Felderfarbe wechselt, aber nur einmal. Laut Konvention sind im Diagramm alle Steine „volages“, d.h. haben seine Farben noch nicht gewechselt. (Bei Pièces Retro-Volages ist das anders und ziemlich kompliziert.)

In AW/14 löst 1.c4=w (unthematisch) Sc5=s 2.Sc1=w Sb3 3.Sd3. Das ist die Stellung nach dem Einleitungszug, aber mit Sb3 (und Sd3) normal statt volage. Also geht 3.– Sbd2# ohne Farbwechsel. Anders herum geht nicht: 1.– Sc1=s? 2.Sc5=w?? Selbstschach.

Duellanten-Vorgeschichte

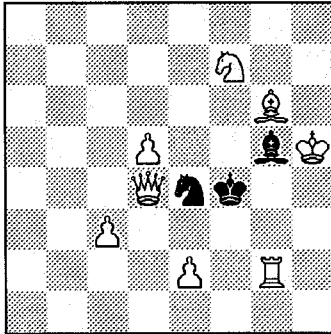
Im Duellantenschach müssen beide Parteien wenn möglich mit demselben Stein als im vorigen Zug ziehen.

In AW/15 ist unseres Thema doppeltgesetzt in parallelen Varianten. 1.g3 (kann nicht weiterziehen) h5 2.Sh2 (droht 3.Sf3#) Ke5 4.Sg4+ Kd4. Entscheidend ist das der sK jetzt dran ist, daher 4.Se5! Kxe5 (Lxe5?? illegal) 5.Lc3#; diese Variante droht auch. 1.– b4 2.Le3+ Lc3 3.Ld2+ Kd4 (der sK ist dran) 4.Lc3+ Kxc3 (bxc3?? illegal) 5.Sb5#. (1.– L~ 2.Sh2 3.Sf3#; 1.– Le5 2.Sxe5 dr./Kxe5 3.Sf3/Lc3#; 1.– h6 2.Sh2,Se5.)

AW/16

Kjell Widlert

Urdruck (?)



S#7

Duellantenschach

In AW/16 ist das Thema doppeltgesetzt in einer Variante. Die Diagrammstellung kommt also dreimal vor, mit verschiedenen Zugrechten (deshalb kommt die Stellungen-Wiederholungsregel nicht zur Geltung). 1.De5+ Ke3 2.Dd4+ Kf4. Wir sehen wieder die Diagrammstellung, aber wissen nun daß der sK ziehen muß: 3.Dd1 Ke3 (einziger Zug) 4.Dc1+ Sd2 (kein K-Zug pariert das Schachgebot) 5.Dg1+ Kf4 6.Dd4+ Se4. Wieder die Diagrammstellung, jetzt aber muß der Se4 ziehen: 7.Df6+ Sxf6#. – Die Aufgabe habe ich vor vielen Jahren an eine Zeitschrift gesandt, die bald danach eingegangen ist (nicht deshalb, nehme ich an). Ich vermute daß die Aufgabe nie veröffentlicht wurde.

Mit fg inkorrekt, mit hg korrekt

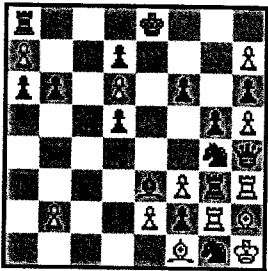
Hans Gruber zum 50. Geburtstag von Werner Keym, Meisenheim

Ohne einen retroanalytischen Hintergrund lässt sich der Valladão-Task, d. h. die drei konsekutiven Spezialzüge En-passant-Schlag, Rochade und Umwandlung, im Zweizüger nicht verwirklichen. Die bisher einzige Darstellung war WK, *Hannoversche Allgemeine Zeitung* 2005, Ke5 a7 b2 d2 d6 f5 f6 h2 h7 Ke8 Ta8 Tc6 Lb6 Se2 a6 c5 d5 d7 e4 f4 g5 h6, #2 mit der Autorlösung 1.f5:g6 e.p. (dr. 2.h8D,T#) 0-0-0 2.a8D# (= Nr. 186 auf Seite 62 meines Buches „*Eigenartige Schachprobleme*“). Wie Mario Richter herausfand, ist das jedoch inkorrekt; denn zuletzt ist auch Sg1-e2 g6:Xh7 La5-b6 Kd4-e5 b6:Xc5+ möglich, wenn früher der sBg5 von f6 kam und der sBf4 von g5. Damit ist der Doppelschritt g7-g5 nicht der einzig mögliche letzte Zug und der En-passant-Schlag unzulässig.

Werner Keym

Hans Gruber gewidmet

Original für *feenschach*



Mit dem Urdruck versuche ich eine korrekte Fassung zu erreichen. Der einzige letzte schwarze Zug, der einen vorhergehenden weißen ermöglicht, ist g7-g5, davor g6:Lh7. Die Rücknahme g6:Lh7 bei sBg5 würde zwei Schlagfälle zu viel ergeben. Die sBB schlugen die vier fehlenden weißen Steine, etwa so: a7:Db6, a2--a7, b7:Sa6, Lc8--h7, d2--d6, c6:Sd5, c2--c8S--f2, e3:Sf2. Die Lösung lautet 1.h5:g6 e.p.! (dr. 2.h8D,T#) 0-0-0 2.a8D#, beginnt also mit hg! Was hier als „Herzlichen Glückwunsch“ zu deuten ist. Hoffentlich bleibt diese Widmungsaufgabe korrekt!

Matt in 2 Zügen (12+15)

Die Lösung

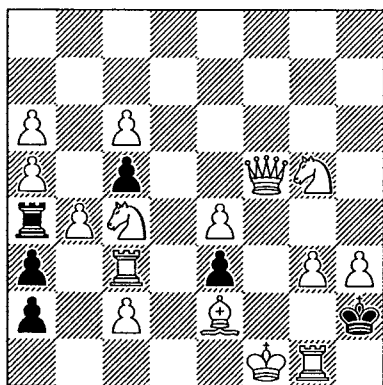
A small “congratulatory package” for HG

prepared by Andrej Frolkin, Kiew:

Andrej Kornilov & Andrej Frolkin

dedicated to HG on the occasion of his jubilee

Original for feenschach



Shortest mate? (15+6)

1.Sf3#?

With white dark-squared bishop missing, b3×a2 is ruled out. Retracting 1.Kh1-h2 Rg2-g1+ 2.Kh2-h1 Rg1-g2+ 3.Kh1-h2 Rg2-g1+ 4.Kh2-h1 Rg1-g2+ 5.Kh1-h2 Rg2-g1+ 6.Kh2-h1 Rg1-g2+ 7.Kh1-h2 Rg2-g1+ 8.Kh2-h1 Rg1-g2+ 9.Kh1-h2 Rg2-g1+ 10.Kh2-h1 Rg1-g2+ 11.Kh1-h2 Rg2-g1+ 12.Kh2-h1 Rg1-g2+ 13.Kh1-h2 Rg2-g1+ 14.Kh2-h1 Rg1-g2+ 15.Kh1-h2 Rg2-g1+ 16.Kh2-h1 Rg1-g2+ 17.Kh1-h2 Rg2-g1+ 18.Kh2-h1 Rg1-g2+ 19.Kh1-h2 Rg2-g1+ 20.Kh2-h1 Rg1-g2+ 21.Kh1-h2 Rg2-g1+ 22.Kh2-h1 Rg1-g2+ 23.Kh1-h2 Rg2-g1+ 24.Kh2-h1 Rg1-g2+ 25.Kh1-h2 Rg2-g1+ 26.Kh2-h1 Rg1-g2+ 27.Kh1-h2 Rg2-g1+ 28.Kh2-h1 Rg1-g2+ 29.Kh1-h2 Rg2-g1+ 30.Kh2-h1 Rg1-g2+ 31.Kh1-h2 Rg2-g1+ 32.Kh2-h1 Rg1-g2+ 33.Kh1-h2 Rg2-g1+ 34.Kh2-h1 Rg1-g2+ 35.Kh1-h2 Rg2-g1+ 36.Kh2-h1 Rg1-g2+ 37.Kh1-h2 Rg2-g1+ 38.Kh2-h1 Rg1-g2+ 39.Kh1-h2 Rg2-g1+ 40.Kh2-h1 Rg1-g2+ 41.Kh1-h2 Rg2-g1+ 42.Kh2-h1 Rg1-g2+ 43.Kh1-h2 Rg2-g1+ 44.Kh2-h1 Rg1-g2+ 45.Kh1-h2 Rg2-g1+ 46.Kh2-h1 Rg1-g2+ 47.Kh1-h2 Rg2-g1+ 48.Kh2-h1 Rg1-g2+ 49.Kh1-h2 Rg2-g1+ **50.** Kh2-h1 Rg1-g2+... leads to retro-perpetual movement. *)

Solution: 1.- a1=Q+ 2.Bd1 Q×d1# – mate in 2 moves.

*) Anm. f-red.: Dies ist kein 50-Züge-Remisregel-Problem!

Hovering high

Across the fairy skies

Nightrider races

Stereo spaces

Games to be proved

Rooks having moved

Unpromotional rapture

Bishops uncaptured

Estimating set play

Retro light years away

Tadashi Wakashima: Tsume-Shogi-HANS

Dear Hans,

As a birthday present, I give you a series of 4 Japanese Tsume-Shogi problems with a big HuG.

All of them are Mate in 5 single moves (equivalent to Mate in 3 in chess problems) and quite easy to solve. Please note that *gote gyoku* (the king to be mated) stands on the central square 55 in every position.

For those who know the rules of Shogi and Tsume-Shogi, here are the solutions in the usual notation (for details, please see <http://www.81squareuniverse.com/shogi/rules/notation.html>).

81squareuniverse.com/shogi/rules/notation.html).

H: 1.+R53 2.B54 3.S56 4.Nx56 5.R'65 mate.

A: 1.G'56 2.Nx56 3.R67 4.Nx77= 5.+B64 mate.

N: 1.R56 2.K45 3.+B65 4.+Px65 5.N'37 mate.

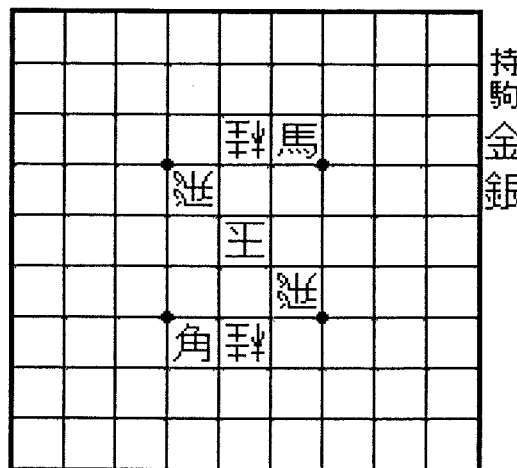
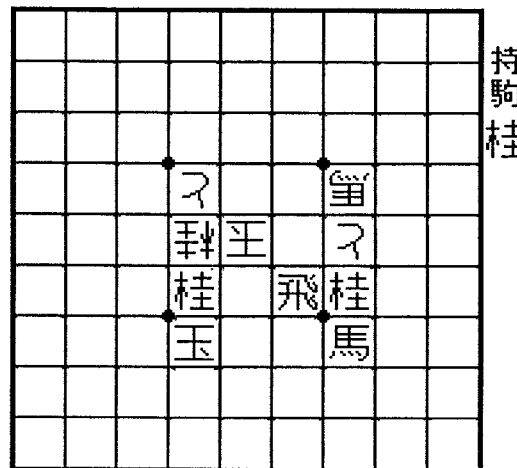
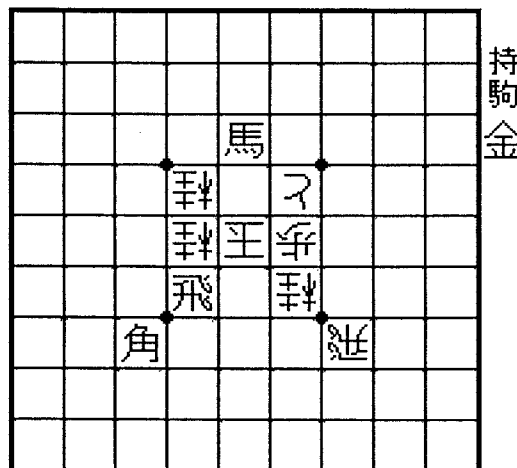
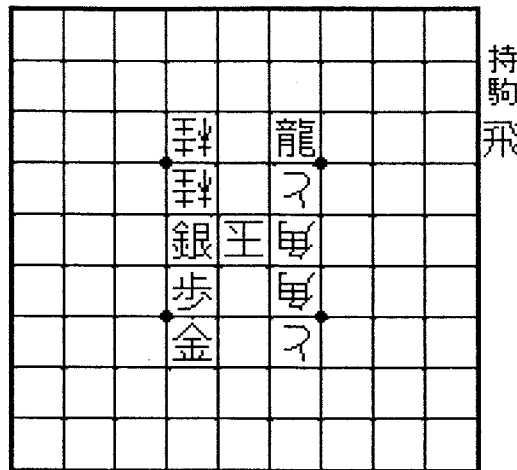
S: 1.G'45 2.Nx45 3.S'44 4.Rx44 5.G'65 mate.

All the best wishes,

Tadashi Wakashima



Apropos Standort des *gote gyoku*: anbei lekker HG-Könige zum 50. Geburtstag --- gefunden mit Harrie Grondijs (HG) am 12. 8. 2010 in unserem Stamm-eetlokal in Heerlen.



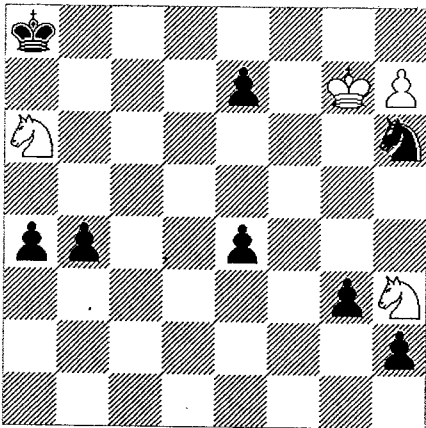
Eine Email zum HGeburtstag von Darko Neseck, Zagreb

Darko Neseck schrieb im August 2010 eine Email an HG mit herzlichen Geburtstagswünschen, deren Inhalt hier kurz zusammengefaßt & kommentiert sei:

A) Darko Neseck

Dedicated to Hans Gruber (50th)

Original for *feenschach*



H#3

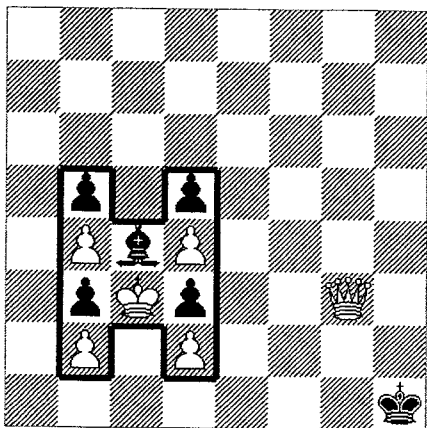
(4+8) C+

B) Stipe Sučić & Darko Neseck

(after S.S.heterodox. ŠG 3/2010)

ŠAHOVSKI GLASNIK 7-8/2010

Dedicated to Hans Gruber



#11

(6+6) C+

Signature:

Wir (HG, -be-, HPR) waren damals nach dem PCCC-Treffen 2002 in Portorož einer Einladung der Kroaten gefolgt & haben uns ein paar Tage lang Zagreb angesehen. D.Neseck, B.Koludrović & S.Peleh zeigten uns die Sehenswürdigkeiten & die Geheimtip-Restaurants, wo man Teller mit riesigen Fleischbergen verdrücken sollte, da hat unser Pit echt zugenommen! Darko war u.a. der Chauffeur. Jetzt habe er wieder angefangen zu komponieren: Seit Mitte Mai arbeitete er intensiv an mindestens sechs Kompositionen für das HG-50-Geburtstagsturnier (wobei die wahrscheinlich beste Idee immer noch nicht realisiert ist). Dann aber passierte die Katastrophe: Er fuhr mit den Enkelkindern ans Meer – 3 Wochen Urlaub – & war sicher, daß der Einsendeschluß des Turniers der 1. August sei, aber da waren wir ja schon beim Preisrichtern. Also entschloß er sich, die Gemeinschaftsaufgabe mit Stipe Sučić noch schnell in *ŠAHOVSKI GLASNIK* zu veröffentlichen, mit HG-Widmung (Diagramm B). Ein weiteres HG-Hilfsmatt in 3 (Diagramm A) sei hier als Geburtstagswidmungstück gedruckt. Lösung & Kommentare by Darko himself:

A) **1.Dg4!** [1.Dc7? Kg1 2.Dxc4 bxc4 3.b5 Kh2 4.b6 Kh3 5.b7 Kg4 6.b8=D Kh5 7.De5+ Kh4 8.Dxd5 Kg3 9.De5+ Kh4 10.d5 Kg4 11.Kd4 etc. till #15 or #16; e. g. 11.- Kh4 12.Ke4 c3 13.Df4+ Kh5 14.Kf5 cxd2 15.Dg5#] **1.- Kh2 2.Df3 Kg1 (th.HG) 3.Dh3 Kf2 4.Dg4 (th.gH) Kf1 5.Dg3 Ke2 6.Dg2+ Ke1 7.Dg1+ Ke2 8.Dg3 Kf1 9.Dh2 (th.gH) Ke1 10.Dg2 (th.HG) Kd1 11.Df1#** (but not 1.Dxc3+? Lxc3 2.Kxc3 Kg2=).

White King immobilised on c3 – can't move – same time position around W.King presents letter H(ans) – isn't it thematic as graphical element? White queen 'alone' forces mate in 11 moves, with 2 thematic and 2 semi-thematic moves. Meredith. From how many other fields W.Q can mate?

B) **1.Sg8! Sg1! 2.hxg1=L! hxg8=L! 3.La7 Ld5**
– **1.HG HG 2.HG HG 3.(selfblock) (mate).**

Black and White fully correspondent or analogous play with four (4) thematic plies out of six (6) in total. Both sides, thematic Knight sacrifices are answered by thematic under-promotions / Unterverwandlungen to Bishops. ¼ of Babson theme in Meredith class.